

DER FALL DES MONATS

STAUUNGEKZEM - OFT ZU SPÄT ERKANNT

Rote, stark juckende, schuppige, auch nässende Ekzeme am unteren oder mittleren Unterschenkeldrittel haben so manche Therapie mit unzähligen Salben, Cremes und Lösungen jahrelang überstanden, ohne dass Besserung eintritt.

Die Patientin hatte seit langer Zeit eine flächige, juckende, schuppige, rote Stelle an der Innenseite des linken Unterschenkels. Teilweise wurden die Stellen als Pilz oder Allergie behandelt. Eine länger dauernde Behandlung mit einer Cortisonsalbe hatte die Haut an dieser Stelle noch empfindlicher gemacht. Krampfadern kamen nach Schwangerschaften hinzu, die aber nicht behandelt wurden, da sie nicht schmerzten. Dass zwischen den juckenden Ekzemen und den seit Jahrzehnten bestehenden Krampfadern aber ein Zusammenhang besteht, wurde im Rahmen der bisherigen Behandlungen nicht erkannt.

Wegen der schlimmer werdenden Krampfaderbildung kam die Patientin in die Venenklinik. Die hier arbeitenden Venenfachärzte haben schnell erkannt, dass die juckenden, roten Flecken „Stauungsekzeme“ sind. Und die wiederum sind deutliche Zeichen einer Venenerkrankung im fortgeschrittenen Zustand. Das Ekzem ist die Folge einer Mangelversorgung der Haut, wenn sich das Blut in den schadhafte Venen staut und der normale Bluttransport behindert ist. Die zusätzlich bestehenden Krampfadern sind ein deutlicher Hinweis darauf, dass die Ekzeme durch die Krampfadern verursacht worden sind.

Es nützt also nichts, die juckende und gerötete Stelle lokal zu behandeln. Erst die Heilung der Grunderkrankung bringt dauerhaft Besserung. Nach einer operativen Therapie der Krampfadern heilen die Ekzeme oft schon nach wenigen Tagen deutlich. Nach zirka zwei bis drei Wochen sind sie dann meist vollständig abgeheilt, und zwar ohne weitere Therapie mit Salben oder Cremes.

Aber auch wenn sich ein Patient mit Stauungsekzem nicht zu einer Krampfader-Operation entschließt, kann man mit konservativer Therapie, das heißt mit speziell angepassten Kompressionsstrümpfen, eine deutliche Besserung erreichen. In diesen Fällen müssen die Kompressionsstrümpfe jedoch dauerhaft und ständig getragen werden.

Korrespondenzadresse:

Dr. med. Jürg Traber, Chirurgie/Gefäßchirurgie – Phlebologie, Klinik Bellevuepark, CH-8280 Kreuzlingen



Dr. Jürg Traber



Ausgeprägtes Stauungsekzem am linken Unterschenkel ausgelöst durch eine Insuffizienz der V. saphena parva

Foto: Dr. Traber



Auch auf der rechten Seite vor dem oberen Sprunggelenk entstehen ekzematöse Veränderungen im Sinne des Stauungsekzemes

Foto: Dr. Traber

... DASS DER WINTER BESONDERS BELASTEND FÜR DIE VENEN IST?

Die Winterzeit stellt Menschen mit Veränderungen an den Beinvenen vor besondere Herausforderungen. Wenn es draußen kalt und ungemütlich ist, bleiben viele Menschen lieber daheim. Bewegungsmangel ist die Folge. Dabei brauchen die Venen auch im Winter ausreichend Bewegung, damit die Wadenmuskelpumpe ihren Dienst verrichten und dazu beitragen kann, das venöse Blut Richtung Herzen zurückzupumpen.

Erschwerend kommt hinzu, dass Wohnungen und Büros im Winter geheizt werden müssen. Oft wird hierbei übertrieben, so dass es viel zu warm ist, die Räume überhitzt sind. Das aber ist Gift für die Venen. Durch die Hitze erweitern sich diese, die Venenwände erschlaffen, das Blut kann nicht mehr ungehindert zum Herzen zurückfließen. Ein weiteres Problem: Heizungsluft trocknet die Haut aus. Das ist vor allem für Venenerkrankte belastend, deren Haut sowieso schon spröde und schuppig ist.

Saunabesuche und heiße Vollbäder haben denselben Effekt. Personen, die bereits an einer Venenschwäche leiden, müssen daher besonders aufpassen, denn ihre Erkrankung kann sich dadurch verschlimmern.

Auch warme Winterkleidung, dicke und vor allem enge Stiefel beeinflussen die Funktion der Venen negativ.

Um diese Zeit möglichst beschwerdefrei zu überstehen, ist zunächst Bewegung das A und O. Wechselduschen, die mit einer kalten Beindusche abschließen, fördern die Durchblutung und regen Kreislauf- und Venenfunktion an.

Überhitzte Räume sollten nach Möglichkeit vermieden, Fußbodenheizungen nicht zu warm, die Heizung im Auto nicht auf Fußheizung eingestellt werden. Gegen trockene Haut hilft zudem regelmäßige Pflege. Wer unter einer Venenerkrankung leidet und von seinem Arzt Kompressionsstrümpfe verordnet bekommen hat, sollte diese regelmäßig tragen – im Sommer wie auch im Winter. Kompressionsstrümpfe können aber auch zur Prophylaxe eingesetzt werden.

Übrigens: Die Verordnung medizinischer Kompressionsstrümpfe belastet das Arznei- und Heilmittelbudget nicht!

INDUSTRIETICKER

Die neuen **Juzo Arion Anziehhilfen** ermöglichen einfaches und schnelles Anziehen von medizinischer Kompressionsbekleidung, wie Kompressionsstrümpfen, -strumpfhosen und -ärmeln. Dank des sehr gleitfähigen Materials ist das Anziehen ohne großen körperlichen Einsatz für Patienten oder Pflegepersonal möglich. Die Compliance der Patienten wird dadurch erhöht. Die Juzo Arion Anziehhilfen sind erhältlich als Juzo Arion Easy-Slide Arm, Juzo Arion Easy-Slide Bein, Juzo Arion Magnide (für Strümpfe/Strumpfhosen mit geschlossener Fußspitze) und Juzo Arion SlideX (Verlängerung der Juzo Arion Easy-Slide Bein und Juzo Arion Magnide). Weitere Infos unter www.juzo.com

Die **Anziehhilfe VenoTrain glider plus von Bauerfeind** vereinfacht das korrekte Anlegen von Kompressionsstrümpfen. Davon profitiert jedermann im Sinne der Therapie, vor allem aber Menschen mit eingeschränkter Beweglichkeit oder Fingerfertigkeit. Der VenoTrain glider plus wurde von einem unabhängigen Institut auf Anwendbarkeit auch bei eingeschränkter Mobilität geprüft und kann vom Arzt verordnet werden.



medi bietet exklusiv ein neues Wundkonzept für die Reinigung und Behandlung chronischer Wunden sowie zur Prävention von Rezidiven an. Ziel ist die Förderung der Adhärenz des Patienten. Der Vorteil: das **medi Wund-Therapiekonzept** steht für eine kürzere Therapiedauer sowie wirtschaftlichen Material- und Personaleinsatz in der Ulcus-Therapie. Der Patient kann alle Therapieschritte selbständig durchführen. Näheres unter: www.medi.de/wunde bzw. arzt@medi.de



Die neue Generation Knie-Kompressionsstrümpfe: **JOBST® Opaque mit SoftFit Technologie** Durch die auf der Innenseite des Kniestrumpf-Abschlussbündchens eingestrickten Silikongarne steigert die SoftFit-Technologie den Tragekomfort und gleichzeitig die Wirksamkeit der Versorgung: Die silikonisierten Garne haften sanft auf der Haut, halten die Strümpfe in Position und ermöglichen so den perfekten graduierten Druckverlauf – ohne Einzuschnüren! Weitere Informationen zu dieser Innovation erhalten Sie telefonisch unter 02822/607-100 oder per E-Mail unter inform@bsnmedical.com.



TERMINE

- 11. – 13.10.2015, Florenz/Italien, 11th International Congress on Coronary Artery Disease - ICCAD 2015, Information: www.kenes.com/iccad2015
- 06. – 07.11.2015, Bonn, 17. Köln-Bonner Sklerotherapieseminar, Email: info@dr-pannier.de